

# 1 **Antrag A1**

2 **Thema:** Europa

3 **Antragsteller:** SGK-Landesvorstand

4 Die Landesdelegiertenversammlung möge beschließen:

## 5 **Europa findet Stadt**

6 In keinem Koalitionsvertrag der vergangenen Jahre war die Idee der europäischen Entwick-  
7 lung und Integration so fest verankert, wie im Koalitionsvertrag der aktuell für die Groko im  
8 Bund beschlossen wurde.

9 Für die Kommunalen spielt die Europäische Union eine wichtige Rolle, die allen politischen  
10 Ebenen Chancen und Möglichkeiten zum Zusammenwachsen zu einem Europa bietet. Wie  
11 wichtig diese Rolle ist, haben die vergangene Flüchtlings- und Finanzkrise gezeigt. Der anti-  
12 europäische Populismus in einigen Mitgliedsstaaten, der Brexit und allem voran der Umgang  
13 mit der Migrations- und Flüchtlingsentwicklung zerren am Fundament der europäischen  
14 Idee.

15 Die Herausforderungen sind global. Lösungen müssen europaweit in den Kommunen, vor  
16 Ort bei den Menschen, gefunden werden. Europa ist nur stark durch starke Kommunen.

17 Die Kommunalen in NRW bekennen sich zur Idee der europäischen Integration. Diese zu un-  
18 terstützen und zu fördern ist ein Ziel kommunalen Handelns. Die Europäische Union ist das  
19 Fundament für ein friedliches Zusammenleben und den wirtschaftlichen Erfolg in Europa.  
20 Dieses Fundament ist aber nur stabil in einem Europa in dem die Kommunen und möglichst  
21 viele Menschen die dort leben voll hinter der europäischen Idee stehen. Dazu brauchen wir  
22 eine Stärkung der politischen Ebene, die den Bürgerinnen und Bürgern die Nächste ist

## 23 **Völkerverständigung wächst zuerst zwischen Menschen, nicht zwischen Staatsgebilden.** 24 **Menschen begegnen sich lokal in Kommunen.**

25 Die Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union ist ein hohes Gut, das allen EU- Bürgern  
26 ermöglicht, in jedem EU-Land zu leben und zu arbeiten. Diese Freiheit ist eine wertvolle Er-  
27 rungenschaft, birgt jedoch auch Herausforderungen für die Kommunen. Die europäische  
28 Idee ist gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur vor Ort, die gestärkt und ausgebaut  
29 werden muss.. Kommunen sind mit dem Kommunalwahlrecht für EU-Ausländer bereits in-  
30 novativ vorangegangen und haben damit gute Erfahrungen gemacht.

31 Mit „Städtepartnerschaften der Neuen Generation“ können die Kommunen zu selbstbe-  
32 wussten und wichtigen Akteuren nicht nur für das Zusammenwachsen Europas, sondern  
33 auch für das Wachsen einer gelebten Demokratiekultur werden- europaweit und darüber  
34 hinaus.

35 Gut unterhaltene Städtepartnerschaften sind eine wichtige Grundlage für ein Europa der  
36 Bürgerinnen und Bürger. Hier kann beispielsweise die Teilhabe von Migrantinnen und Mig-  
37 ranten in der Kommune gestärkt, sowie das voneinander lernen, insbesondere im Hinblick  
38 auf Demokratieprozesse, gefördert werden. Das Aufstocken der EU-Mittel für Städtepart-

39 nerschaften und die unbürokratische Ausgestaltung von Austauschprogrammen sind dazu  
40 unabdingbar.

#### 41 **Europa braucht eine Erneuerung**

42 Die Herausforderungen an die Europäische Union unterliegen einem steten Wandel. So er-  
43 fordern sie eine regelmäßige Erneuerung und immer wieder einen neuen Aufbruch, der kei-  
44 neswegs selbstverständlich ist.

45 Europa muss das Vorbild von Demokratie und Solidarität bleiben. Der Zusammenhalt Euro-  
46 pas muss auf Basis seiner demokratischen und rechtsstaatlichen Werte auf allen Ebenen  
47 vertieft und das Prinzip der wechselseitigen Solidarität gestärkt werden. Europa muss näher  
48 zu den Menschen rücken, um genau diese Werte noch tiefer zu verankern.

49 Deutschland, die Bundesländer und die Kommunen müssen sich deshalb aktiv in die Debatte  
50 über die Zukunft der EU und eine Stärkung der europäischen Integration einbringen.

51 Bürgerbeteiligungsmodelle und Bürgerprojekte können dafür sorgen, dass Europa bürger-  
52 näher und transparenter wird. Nur so kann neues Vertrauen gewonnen werden. Dies kann  
53 nur dann gelingen, wenn die Kommunalen gemeinsam mit Land, Bund und Europa, eine für  
54 die Bürger verständliche Politik vorleben.

55 Dazu müssen die politischen Programme und die Vorteile der Europäischen Gemeinschaft im  
56 Hinblick auf die positiven Entwicklungen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene verständ-  
57 lich kommuniziert werden. Der konkrete Nutzen für die Kommunen muss den Bürgerinnen  
58 und Bürgern vor Ort selbstbewusst dargestellt werden. Die Kommunen sind dabei ein wich-  
59 tiger Akteur/Vermittler, denn sie können z.B. auf regionale und lokale von der EU geförderte  
60 Projekte aufmerksam machen und damit den Zusammenhang zwischen der EU und der  
61 Kommune deutlicher in den Vordergrund stellen.

62 Hierzu gehört auch das deutliche Bekenntnis zum Subsidiaritätsprinzip und der Achtung der  
63 kommunalen Selbstverwaltung. Alle Angebote für die Bürgerinnen und Bürger müssen mög-  
64 lichst erreichbar zur Verfügung stehen, damit konkrete Aufgaben dort gelöst werden, wo die  
65 Menschen sind: Vor Ort in ihrer Kommune.

#### 66 **Europa heißt Frieden**

67 Wir wollen ein Europa des Friedens.

68 Globale Herausforderungen brauchen auch europäische Antworten. Es gibt Einigkeit in der  
69 klaren Absage an Protektionismus und Nationalismus. Es muss mehr internationale Koopera-  
70 tionen geben. Marktabschottung und Grenzsicherungen sind der falsche Weg. In der Flücht-  
71 lings- und Migrationspolitik muss die EU ihrer humanitären Verantwortung gerecht werden  
72 und zugleich die Migration besser ordnen und steuern. Fluchtursachen müssen umfassend  
73 bekämpft werden, die Außengrenzen der EU gemeinsam wirksamer geschützt, sowie eine  
74 solidarische Verantwortungsteilung in der EU geschaffen werden.

75 Wir treten gemeinsam dafür ein, dass Deutschland seiner europäischen Verantwortung in  
76 einem Geist partnerschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Solidarität gerecht wird.

## 77 **Globale Verantwortung – Lokale Entscheidungen**

78 Lokale Herausforderungen können nur lokal gelöst werden. Deshalb braucht die Europäische  
79 Union gelebte Subsidiarität. Auch um die Handlungsspielräume von Kommunen und Ländern  
80 zu stärken.

81 Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat müssen die Interessen der Kommunen in den  
82 Entscheidungsprozessen in Angelegenheiten der EU noch mehr als bisher berücksichtigen.

83 Durch ihren Sachverstand auf lokaler Ebene ist die kommunale Ebene ein unverzichtbarer  
84 Partner bei der Umsetzung bürgernaher Europapolitik. Daher sollten die Kommunen früher  
85 in den Entscheidungsprozess auf europäischer Ebene einbezogen werden. Bei wichtigen  
86 kommunalrelevanten Fragen sollten neben dem Ausschuss der Regionen auch die kommu-  
87 nalen Spitzenverbände auf EU-Ebene angehört werden, auch um zu einer realistischen Fol-  
88 genabschätzung für Kommunen zu kommen.

89 Aber auch die Kommunen müssen im Rahmen des institutionellen Gefüges der EU im Ver-  
90 hältnis zu den Länder mehr Gewicht erlangen und sich stärker im Rahmen des Kongress der  
91 Gemeinden und Regionen des Europarates (KGRE) und dem Rat der Gemeinden und Regio-  
92 nen Europas (RGRE), die als etablierte Institutionen den Städten und Gemeinden eine ge-  
93 meinsame Stimme verleihen, einbringen.

94 Das Europabüro des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie das Europabüro der  
95 baden-württembergischen Kommunen, das Europabüro der bayrischen Kommunen und  
96 auch das Europabüro der sächsischen Kommunen als »Horchposten« der kommunalen Spit-  
97 zenverbände in Brüssel, können als Vorbild dienen, damit auch die nordrhein-westfälischen  
98 Kommunen frühzeitig über Entwicklungen europäischer Politikgestaltung informiert sind und  
99 darauf reagieren können. Informations- und Beratungsstrukturen wie Europe Direct müssen  
100 erhalten und ausgebaut werden.

## 101 **Wettbewerbsfähigkeit durch zukunftsfähige Investitionen**

102 Investitionen in Europa sind Investitionen in eine gute Zukunft. Wachstum und Wohlstand in  
103 Deutschland sind auf das Engste mit Wachstum und Wohlstand in Europa verknüpft. Die  
104 Wettbewerbsfähigkeit der EU und die Wachstumskräfte im Kontext der Globalisierung sind  
105 die Basis des zukünftigen Wohlstandes.

106 Dennoch darf die Verantwortung für die Menschen in der sozialen Marktwirtschaft Europas  
107 nicht vernachlässigt werden. Unternehmensverantwortung, Sozialpartnerschaften, Mitbe-  
108 stimmung und faire Verteilung brauchen eine Überarbeitung der Rahmenbedingungen, gera-  
109 de im Hinblick auf die Digitalisierung. Dazu gehört auch die Stärkung der Innovationsfähigkeit,  
110 z.B. durch das Europäische Investitionsförderprogramm (EFSI) und eine nachhaltige EU-  
111 Kohäsionspolitik zur Stärkung von stark und schwach entwickelten Regionen.

112 Auch die Sicherung und Verbesserung von Dienstleistungen sind von allgemeinem Interesse  
113 und eine wesentliche Grundbedingung für die Verwirklichung eines sozialen Europas. Die  
114 Bandbreite dieser zumeist von Kommunen verantworteten Dienstleistungen, die das Ge-  
115 meinwohl betreffen, reicht von der Versorgung mit Wasser und Energie sowie der Entsor-  
116 gung von Abfall und Abwasser über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu den  
117 Bereichen Bildung, Schule, Gesundheit, Wohnungswesen, Kultur sowie der Betreuung von  
118 Menschen in schwierigen Lebenssituationen und vielfältigen sozialen Dienstleistungen.

119 Gesetze und Verordnungen auf europäischer Ebene sind so zu gestalten, dass Kommunen in  
120 der Lage sind, ihre Aufgabe selbst nachzukommen und gemeinwohlorientierte Dienstleistun-  
121 gen für die Bürgerinnen und Bürger selbst bereitzustellen. Denn die EU hat sich selbst auf  
122 eine soziale Marktwirtschaft verpflichtet. Integraler Bestandteil hiervon ist die kommunale  
123 Daseinsvorsorge.

124 Öffentliche Dienstleistungen stellen keinen Widerspruch zur Marktwirtschaft dar, vielmehr  
125 sind sie für die Volkswirtschaften existentiell wichtig. So haben sich die Sparkassen als Garant  
126 für die Bürgerinnen und Bürger in den Zeiten der Finanzkrise erwiesen.

### 127 **Europa als Chance für alle Menschen**

128 Ziel der Europäischen Union muss es bleiben, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Euro-  
129 pa anzustreben. Dies erfordert eine europäische Unterstützung der strukturschwachen und  
130 benachteiligten Regionen und Städte mit europäischen Mitteln. Hierdurch wird ihre Wirt-  
131 schaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

132 Jugendarbeitslosigkeit muss in allen Regionen Europas nachhaltig und zukunftsfähig be-  
133 kämpft werden. Soziale Grundrechte, wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort in  
134 der EU, muss durch einen Sozialpakt untermauert werden. Faire Rahmenbedingungen für  
135 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfordern eine bessere Koordinierung der Arbeits-  
136 marktpolitik und eine dringende Revision der Entsenderichtlinie.

137 Wer konsequent gegen Lohndumping und soziale Ungleichheiten in wirtschaftlich schwäche-  
138 ren Ländern in Europa kämpft, sichert auch den Sozialstaat und die Soziale Marktwirtschaft  
139 in Deutschland. Dies kommt auch den Kommunen unmittelbar zugute.

### 140 **Die Kommunen unterstützen Europa!**

141 Das Europäische Parlament wird als einziges EU-Organ alle fünf Jahre von allen Bürgerinnen  
142 und Bürgern der EU gewählt. Die nächste Europawahl findet 2019 statt und wird von den  
143 Kommunalen aktiv unterstützt.

### 144 **Die Europawahl ist entscheidend die politische Richtung in Europa.**

145 Die Europawahl 2019 ist für die deutschen Kommunen von herausragender Bedeutung. Die  
146 Kommunen brauchen ein starkes Europa.

147 Da die einzelnen Staaten Europas den vielen Herausforderungen unserer Zeit längst nicht  
148 mehr alleine gewachsen sind, ist der Weg der europäischen Integration ohne Alternative.  
149 Wir wollen eine Europäische Union, die sozial gerechter, demokratischer, unbürokratischer  
150 und vor allem bürgernäher ist. Dazu muss die Europäische Union die Aufklärung über den  
151 Nutzen für die Kommunen und die Menschen vor Ort massiv intensivieren.

152 Die sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker bekennen sich  
153 ausdrücklich zum europäischen Einigungsprozess. Wir setzen uns ein für ein soziales Europa,  
154 der Freiheit, Demokratie, der sozialer Gerechtigkeit, Chancengerechtigkeit und Solidarität  
155 ein. Das Europa der Kommunen ist Bürgernähe und Subsidiär. Darum unterstützen die SPD  
156 Kommunalen die Europawahl 2019 und rufen alle Bürgerinnen und Bürger zur Wahl auf.